

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt ist
auch für obigen
Preis durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
für den Raum
einer Spalten-
zeile 12 Pf.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. d. „Amts- und Anzeigebblattes.“

Stechbrief.

Nachdem der unter * näher bezeichnete, vom Bezirks-Commando Bremen unterm 18. Mai h. a. anher in die Heimaths-Controle überwiesene Grenadier

Friedrich August Weigel

der 12. Compagnie des 2. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ Nr. 101, gebürtig aus Raschau bei Schwarzenberg, der unterm 28. Mai dieses Jahres in dieser Zeitung an ihn erlassenen Aufforderung zur Anmeldung nicht nachgekommen ist, so wird derselbe hierdurch wegen Desertionsverdachts stechbrieflich verfolgt.

Alle Militär- und Civilbehörden werden von Amtswegen ersucht, auf z. Weigel zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison behufs Abgabe an das königliche Gericht der 2. Infanterie-Division Nr. 24 zu Leipzig abliefern, von dem Geschehenen aber gefälligst Mittheilung anher gelangen lassen zu wollen.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando Schneeberg,

am 10. Juli 1872.

Thierbach,

Oberlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

Signalement soweit solches hier bekannt.
Alter: 24^{11/12} Jahre. Größe: 1 m. 60 cm. Religion: evang. Stand: Diensthote.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Franz Louis Weigel aus Schönheide ist am 4. dieses Monats der Kaufmann Herr Herrmann Männel daselbst als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.
Eibenstock, den 5. Juli 1872.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Landroth.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Der „Reichsanz.“ publicirt das Gesetz, betreffend die Ausschließung des Jesuitenordens von dem deutschen Reich, ferner die Ausführungsverordnung, wonach den Jesuiten die Ausübung jeder Ordensbätigkeit, namentlich in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen versagt wird, die Auflösung der Ordensniederlassungen binnen 6 Monaten wird ebenfalls angeordnet. Sonstige Anordnungen werden der Landespolizei überwiesen.

Ueber die Angelegenheit des Grafen v. d. Groeben berichtet der in Glogau erscheinende „Niederschlesische Anzeiger“: Seit 14 Tagen befand sich auf hiesiger Festung der frühere Commandeur der 4. Division (Okkupationsarmee) Herr Generalleutnant v. d. Groeben, behufs Verbüßung einer viermonatlichen Festungshaft. Wie wir hören, war derselbe mit dem General von Manteuffel schon, als dessen Corps bei Amiens stand, in Differenzen gerathen, die sich später so zuspitzten, daß Graf von der Groeben seine Verlegung beantragte. Diese ist auch erfolgt, er wurde als Commandeur der 5. Division nach Frankfurt a. D. versetzt. Nun stand er zu Herrn von Manteuffel in keinem dienstlichen Verhältnis mehr. Ein Brief, welchen er von Frankfurt a. D. aus an Herrn von Manteuffel schrieb, soll etwas scharfen Inhalts gewesen sein. Trotzdem der Inhalt des Briefes rein privater Natur war, wurde er von Herrn von Manteuffel als „dienstlich“ angesehen. Er beantragte die Bestrafung des Grafen von der Groeben. In Folge dieses Antrages wurde Letzterer, wie bekannt, zu einer viermonatlichen Festungshaft verurtheilt. Der General ist, nachdem er die Haft 14 Tage verbüßt, begnadigt worden.

Die Reorganisation der Artillerie wird, wie die „N. St. Z.“ erfährt, schon nach Beendigung der Schießübungen im Herbst vor sich gehen.

Dem Bundesrath ist unterm 4. Juli vom Reichskanzler eine Beschwerde über die badische Regierung zugegangen, weil die Generaldirection der badischen Staatsbahnen dem Transitverkehr mit Elsaß-Lothringen Schwierigkeiten in den Weg lege. Die Thatsache ist durchaus richtig, rechtfertigt aber nicht, Baden in Bezug auf das Verkehrswesen den Vorwurf antinationaler Bestrebungen zu machen. Baden hat durch die Neugestaltung der Verhältnisse seine dominirende Stellung, welche es im Eisenbahnverkehr mit Frankreich inne hatte, jetzt zum überwiegenden Theile eingebüßt und die Ablehnung des Antrags Roggenbach-Lamey im Reichstage, betreffend den Bau einer Eisenbahn St. Louis-Thüningen, hat gezeigt, daß das Reich nicht übermäßig eifrig ist, Baden für Opfer, welche es bringt, zu entschädigen. Die Beschwerde des Reichskanzleramts beruht im Wesentlichen auf einer Tarifrage; daß aber für kleinere Bahnen eine Tarifrage von ganz anderen Gesichtspunkten aufzufassen ist wie für große, weiß jeder Sachmann. Das Staatsbahnwesen Badens ist durch die neuen Verhältnisse so beeinträchtigt, daß die Regierung nicht übel Lust hat, sich des Bahnnetzes zu entäußern, ein Schritt, den zu verhüten unserer Meinung nach eine Aufgabe des Reichs sein müßte.

Strasburg. In dem neuen Reichslande werden mit vielem Eifer große öffentliche Bauten in Angriff genommen, die Errichtung einiger wichtigen Eisenbahnlinien beschleunigt und andere Verkehrswege, an denen das Land jetzt schon reicher ist, als die meisten deutschen Provinzen, eingerichtet oder projektirt. Mit der Befestigung der Reichshauptstadt in großartigstem Maßstabe wird ebenfalls energisch vorgegangen und unter colossalem Geldaufwande ein Waffenplatz zu schaffen gesucht, der bei seiner Vollendung auf der Welt nicht seines Gleichen finden würde. Berechnet für eine Bevölkerung von mehr als 300.000 Menschen, umgeben mit 16 weit hinausgeschobenen, detachirten Forts, soll Strasburg gleichzeitig ein besestigtes Lager bilden, welches eine Armee von 200.000 Mann aufzunehmen im Stande

Grundstücksverkauf.

Ich bin von dem Besitzer beauftragt, die Feldparzelle Nr. 109a. des Flurbuchs, Fol. 27 des Grund- und Hypothekbuchs von Reußeide, welche eine Fläche von 2 Acker 223 □ Ruthen enthält, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kaufsliebhaber wollen sich an mich wenden.
Eibenstock, den 11. Juli 1872.

Adv. Fiedler.

Die Blätter-Tabak-Handlung von Emil Ad. Mörbe, Dresden

empfehl:
**Ambalema,
Brasil,
Carmen,
Cuba,
Domingo,
Elsasser,
Felix,
Giron,**

**Havanna,
Java,
Kentucky,
Kunstseedleaf,
Manille,
Märker,
Pfälzer,
Portorico,**

**Palmyra,
Rio Grande,
Saratow,
Seedleaf,
Ungar,
Uckermärker,
Varinas.**

Die Cigarren- und Tabak-Fabrik von Emil Ad. Mörbe, Dresden

empfehl ihre Fabrikate von

**Cigarren,
Rauchtabak,**

**Packettabak,
Rollentabak,**

**Schnupftabak,
Kautabak.**

Wernesgrüner Vogelschiessen.

Zu meinem diesjährigen **Vogelschiessen**, welches künftigen **Sonntag** und **Montag** den 14. und 15. Juli stattfindet, ladet seine Freunde und Gönner zu zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein

C. F. Wappler.

CONCERT & BALL

morgen, **Sonntag**, den 14. Juli in **Unterblauenthal**, gespielt vom Herrn Musikdirector **Oeser**.
Anfang Nachm. 4 Uhr.

Es ladet hierzu ein

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wittwe **Martin**.

Schwimmunterricht.

Vielfachen Aufforderungen entsprechend, haben Unterzeichnete sich entschlossen, im Laufe nächster Woche im hintern Teiche der Frau verw. **Mennel** einen Coursus im **Schwimmen** zu eröffnen.
Anmeldungen sind persönlich bei einem der Unterzeichneten anzubringen.

Eibenstock, am 12. Juli 1872.

Friedr. Göbler jun. Carl Baumann. Franz Böhm.

Echten Portland-Cement

empfehl per Tonnen und im Einzelnen

Julius Tittel

am Neumarkt und Postplatz.

Fliegenpapier

empfehl

C. W. Friedrich.

Cement

empfehl

C. W. Friedrich.

Feinstes Provenceröl

in Flaschen und im Einzelnen, sowie feinsten **Wein-Essig**
empfehl

Julius Tittel
am Neumarkt u. Postplatz.

Tüchtige Eisenformer

finden dauernde, gutlohnende Arbeit in der
Eisengiesserei von

C. G. Bayer
in Chemnitz.

Ein geübter Sticker

für eine 3fache $\frac{1}{4}$ -Maschine wird sofort gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein älterer geübter Sticker

für eine 3fache $\frac{1}{4}$ -Maschine wird gesucht. Näheres zu erfahren bei
Herrn **Monteur Klemm**.

500 Stück

gut gebrannte thönerne **Bierflaschen** stehen zum sofortigen
Verkauf bei **C. F. Heilmann**
in Schönheide.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in **Leipzig**.

Wolfsgrün.

Morgen, **Sonntag**, von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik**,
wozu ergebenst einladet

L. Günther.

Schönheiderhammer.

Morgen, **Sonntag**, von Nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Hendel.

Tanzmusik in Schönheide

morgen, **Sonntag**, von Nachmittags 4 Uhr an, wozu ergebenst
einladet **Heilmann.**

Arena.

Im Gasthof „Zum deutschen Haus“ in **Hirschenstand**
wird am 14. Juli eine theatrale Vorstellung stattfinden, wobei
zur Aufführung kommt:

Marie, die Tochter des Regiments,
Bauville in 3 Akten von **Blum**.

Es bittet um gütigen Besuch

Jul. Pipping,
Theaterdirector.

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

Hierzu eine Beilage: **Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 26.**

Holzauction.

Im Gasthose zu „Kautenfranz“ sollen

Mittwoch, am 17. Juli a. c.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Sachsegrundes Revier aufbereitete Hölzer, als:

619	fichtene Klöße von 12—15 C.-M. Oberstärke,	} 3,5 Meter lang
1821	„ „ „ 16—22 „ „ „	
864	„ „ „ 23—29 „ „ „	
123	„ „ „ 30—36 „ „ „	
12	„ „ „ 37—43 „ „ „	
534	„ Pflöckhölzer „ 11—13 „ Mittenstärke 5,1 Meter lang,	} 4 „ „
24	tannene Klöße „ 16—54 „ Oberstärke 3,5 „ „	
1	„ „ „ 73 „ „ „	
1	„ „ „ 68 „ Mittenstärke 5,1 „ „	

in den Abtheilungen 1. 5. 6. u. 7. lagernd und die Klöße auf den Schlägen in Abth. 1. 6. auf Rollen gebracht und sortirt in Stärken von 12—15 C.-Mtr., 16—22 C.-Mtr. und 23 C.-Mtr. und darüber einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Forstorte zu begeben.

Königliches Forstrentamt Auerbach, und Königl. Revierverwaltung Sachsegrund zu Morgenröthe,
am 4. Juli 1872.

Michael.

Wittig.

Vorschussverein zu Schönheide.

Montag, den 22. Juli a. c., Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Heilmann'schen Locale zu Schönheide und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Nachtrag zu den Statuten,
- 2) Unterzeichnung und Ausbändigung der Statuten, soweit solches noch nicht erfolgt,
- 3) Mittheilungen über den zeitlichen Geschäftsgang.

Schönheide, den 11. Juli 1872.

Das Directorium.

Zum nächsten Jahrmarkt zum ersten Male in **Johanngeorgenstadt**

C. A. Berger's Wwe. Sohn aus Oederan

Wollne und baumwollne **Flanelle** (Poi), **Kantenröcke** für Kinder und Erwachsene in jeder Größe.

Eigenes Fabrikat!

Billigste Preise.

Lager von

Tapeten, Bordüren

und gemalten **Fenster-Rouleaux** hält
Louis Schlesinger in Schönheide.

Gaichte Tafelwaagen, Handwaagen, eiserne und messingene Gewichte, Einsatzgewichte, Hohlgemässe, Flüssigkeits-Gemässe, Sensen, Sicheln, Strohmesser, beste Qualität, Wagenreifen, Wagenachsen, Bandeisen, Walzeisen, Pflugschare, Dachfenster, Schraubstöcke, Federdraht, Rohrdraht, emaillirte Kochgeschirre, Kessel, Schaufeln, Spaten, Drahtnägeln in allen Sorten, Rohrnägeln, Absatz- und Pariser Stifte, blaue Sattlerstifte, geschmiedete Pfostennägeln, Werkzeuge für Tischler, Zimmerleute u. Schuhmacher, Thürschlösser, Schrank-, Kommoden- u. Pultschlösser, Thürhänder, Charnir- und Tischhänder, Holzschrauben, Ketten, Stiefeleisen, Feilen, Scheeren, Tischmesser, Löffel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel; **Dachpappe**, Maurerrohr empfiehlt

C. W. Friedrich.

Diese Artikel bin ich durch rechtzeitige Einkäufe im Stande, billigst zu verkaufen. Durch den Empfang mehrerer Wagenladungen von **Drahtnägeln** bin ich ebenfalls in der Lage, zum annehmbarsten Preise verkaufen zu können.

Der Obige.

Wiener Banknoten 18 Rgr. 1/4 Pf.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Königtranke!

Kräuter-Limonade,

Größtes hygienisch-diätetisches Labfal für Kranke, Genesende und Gesunde.

(44,394.) Hochgeehrter Herr Jacobi! — Die Wirkung ihres Trankes ist nicht zu bestreiten; dafür bürgen die Atteste und daß diese Tausende nicht erkranken sind, wissen wenigstens die, welche sie ausgestellt haben, resp. die, welche gesund geworden sind. So bin ich jetzt in der Lage, Ihnen großen Vorrath von Attesten durch ein neues zu vermehren; denn ich kann Ihnen die vollkommene Genesung meiner Schwester von ihrem sechs-jährigen Fußübel — alter Schaden, **Salzfluß** — nach Verbrauch von 7 Flaschen Ihres Königtranke Nr. 1 zu Umschlagen melden, und sage Ihnen unsern erkenntlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Ihr Königtranke durch seine außerordentliche Wirkung sich noch Eingang in die Häuser der Kranken verschaffen und seine Widersacher in den Staub treten möge. — (Bestellung für andere Personen mit Postvorschuß.) —

Gd. Lüdke, Müller.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Hygienist (Gesundheitsrath) Karl Jacobi Berlin, Friedrichstr. 208.
(seit 1864: königliches Gebäude).

Die Flasche Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler in Schönheide bei **Louis Schlesinger** 16 Rgr.

Heilung bei Halsleiden.

An den Rgl. Hoflieferanten **Hrn. Johann Hoff** in Berlin.
Ich fühle die Nothwendigkeit des Gebrauchs aller Ihrer Präparate, sowohl des Malztrakte, als der Malzchokolade und Brustmalzbonbons, weil nur diese sich bei meinem Halsleiden und Husten als heilsam erweisen. **H. Müller** in Berlin, Oranienstraße 45.

Verkaufsstelle bei

Julius Tittel in Eisenhof.

wäre. Es ist nicht zu bezweifeln, daß zwei Jahrzehnte nothwendig sind, um diese ungeheure Veränderung der Stadt thätlich zu verwirklichen. Mit zwei neuen Bahnhöfen resp. einem großen Centralbahnhof, Dampfschiffahrtsverbindung mit Mannheim und Rotterdam auf dem projectirten Rhein-Neckar-Kanal oder dem zu regulirenden Flußbette des Stromes selbst, endlich zu jeder schnellen Ausdehnung befähigt, sieht Straßburg einer für sein materielles Wohl bedeutungsvollen Zukunft entgegen.

Frankreich.

Der Gemeinderath der Stadt Paris hat seine Arbeiten Betreffs der neuen Namen, welche ein Theil der Straßen von Paris erhalten solle, beendet. Als Princip hat er aufgestellt, daß keine Straße den Namen eines Mannes erhalten darf, der sich noch am Leben befindet. Die Namen Haupmann und Ulrich werden daher von den Schildern verschwinden. Außerdem sollen die Namen unterdrückt werden, welche das Kaiserreich den Straßen aus politischen Gründen gab; dazu gehören die Namen Empereur, Roi Jérôme, Reine Hortense, Prince Eugene &c. Unter den Todten, nach denen einige der Straßen benannt werden sollen, befinden sich Berner, Madame Roland, Lacordaire, Diderot und Soeur Rosalie, was andeutet, daß man in Zukunft bei der Benennung der Straßen die Politik bei Seite lassen will.

Schweiz.

— Ein mächtiges Glied der im Vorrücken gegen Rom begriffenen Völkervereinigung bildet die Schweiz. Ist es dort auch den Schwarzen gelungen, verbündet mit der „Internationale“ die Bundesrevision zu Falle zu bringen, so haben sie doch durch Schädigung ihrer Gegner keinen Nachzuwachs erlangt. Selbst in Genf, wo sie die Verwerfung der Revision durchsetzten, wird ihnen eingeheißt. Wie das „Vaterland“ nämlich vernimmt, hat der große Rath von Genf ebenfalls den Beschluß gefaßt, die christlichen Schulbrüder auszuweisen und die von barmherzigen Schwestern geleiteten Schulen aufzuheben. Gegen den Beschluß eiferte mit besonderer Wuth der eifrige radicale Reformator, spätere Spielhöllenvater, jetzige Freund des Bischofs Mermillod, Herr James Fazy.

Provinzialnachrichten.

— Die königl. Kreisdirection zu Zwicau hat unterm 28. Juni eine Verordnung erlassen, in welcher aus Anlaß des am 16. und 17. vorigen Monats bei Grimmitzschau stattgehabten social-demokratischen Volksfestes, bei welchem in demonstrativer Weise rothe Fahnen entfaltet, rothe Schärpen und Cravatten, beziehentlich Schleifen von den am Feste theilnehmenden Frauen getragen und rothe Eintrittsbillets ausgegeben worden sind, die Polizeibehörden des Regierungsbezirks an die nach einer in Geltung stehenden Verordnung vom 14. Juli 1849, das Tragen republikanischer Abzeichen betreffend, mit der Veranlassung erinnert werden, eintretenden Falls gegen Zuwiderhandlungen wider dieselben mit Nachdruck einzuschreiten.

— Die „Dresd.-Nachr.“ schreiben: Am 7 d. fand in der Hauptkirche zu Stollberg eine Trauung statt, wie sie die Stadt noch nicht gesehen. Herr Freitag aus Niederwürschnitz, der im Kampfe fürs deutsche Vaterland durch eine französische Kanonenkugel beide Arme verlor, wurde mit Derjenigen getraut, die, als er noch unverletzt und als gesunder Jüngling um ihr Herz und ihre Hand warb, ihm durchs Leben zu folgen versprach. Von allen Seiten gab sich bei dem feierlichen Acte eine große Theilnahme kund.

— Das „Dr. Journ.“ berichtet aus Dresden, 10. Juli: In voriger Nacht haben sich über Dresden und seiner Umgegend schwere Gewitter entladen, und mehrfach sind, namentlich in den Loschwiger Bergen und nach Pillnig hin, durch die herabströmenden Wassermassen nicht unerhebliche Beschädigungen vorgekommen, wogegen in den Feldern, obwohl die Wetter mit Hagel drohten, wenigstens in untrer nächsten Umgebung, bedeutende Verheerungen glücklicherweise nicht wahrzunehmen sind, was wohl hauptsächlich der herrschenden Windstille zu danken ist. An mehreren Orten hat der Bliß eingeschlagen, und sind die davon betroffenen Gebäude meistens eingestürzt worden.

Luga u, 10. Juli. Ueber die weiteren Vorkommnisse auf dem Vertrauensschacht, d. i. die ehemalige Fundgrube, wird Folgendes als sicher mitgetheilt: Die Zahl derer, welche von den am 1. Juli 1867 verschütteten Bergleuten bis heute zu Tage gefördert wurden, beträgt 82, so daß also mit den 2 Mann, welche bereits früher im Schachte auf den Bühnen aufgefunden wurden, 84 Mann herausgeschafft worden sind.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 7 bis 13. Juli.

Aufgeborene: 75) Albrecht Bernhard Röder, Maschinenflicker, ein Junggefelte, und Jungfrau Marie Louise Frank. 76) Ferdinand Eduard Hendel, Fleischer, und Ernestine Wilhelmine Dörffel. 77) Friedrich Herrmann Feistmann, Strumpfwirker in Oberkrohna, ein Junggefelte, und Jungfrau Anna Klebisch von hier.

Getaufte: 180) Ernst Emil Förster. 181) Gustav Herrmann Baumann, unehel. in Wildenthal. 182) Ida Rosalie Utmann. 183) Ernst Paul Sonne. 184) Emilie Pauline Litzes. 185) Auguste Rosalie Sternkopf, unehel. 186) Emil Richard Feuner. 187) Pauline Frieda Schönfelder. 188) Hulda Emilie Brückner.

Begrabene: 129) des C. Fr. Herrn. Flach, Fleischer, 72. Martha Franziska, 72. 130) des Christian Louis Reichsner, Kutscher, 72. Martha Franziska, 72. 131) Emilie Martha Thümmler, 23. 7. M. 16 J., unehel. 132) Johann Gottfried Röppel, ans. B. u. Deconom, angebl. 62 J. alt. 133) des Fr. Herrn. Baumann, Maschinenflicker, S. Georg Richard, 11 J. 134) Ein todtgeb. unehel. S. der Joh. Pauline Preis alhier.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Verbigtekt:

Borm.: Matth. 16, 15—19: Pf.

Nachm.: Apostelgesch. 6, 8—15: D.

Weichtansprache: Pf.

Holzauktion auf Bockauer Revier.

Im

sollen

Gasthof zum Jägerhaus am Dshenkopf

Montag, den 15. Juli 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Bockauer Staatsforstrevier in den Bezirken: „Wolfstränke, Dorfbach, Rirmisemoos, Stinkenbach, Markshalde und große Bärensäure“ aufbereiteten Hölzer, als:

15	Stück	buche	Stämme, von 13—44	Centimeter	Mittensstärke.	
1933	weiche			11—19		(Schleifhölzer).
267	weiche			20—29		
27			über 29			
18	buche	Klöpper, von 14—69			oberer Stärke, 3 bis 4,5	Meter Länge,
67	weiche			12—22		
71				23—36		
34				37		und darüber, sämtlich 3,5
250		Stangen, von 7—9				Meter lang,
3612				10—15		unterer Stärke (Spundhölzer).
7	Raumkubikmeter	buche	Brennscheite,			
4		weiche				
77			Rollen,			
29			harte Aeste,			
797		weiche				
5			fichtene Gerberinde			

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Oberförster in Bockau zu wenden, oder ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schwarzenberg und Revierverwaltung Bockau,

am 5. Juli 1872.

J. Brückner.

Richter.